

# Einladung

\*\*\*\*\*

Die Bürogemeinschaft der Europabüros der bayerischen, baden-württembergischen und sächsischen Kommunen sowie das Europabüro des Deutschen Städte- und Gemeindebunds laden Sie herzlich ein zu der Veranstaltung

## **Förderung von Kommunalpartnerschaften in Bayern, Baden-Württemberg und Sachsen durch die EU**

## **Bewährte Beispiele und Herausforderungen ab 2014**

Montag, 24. Juni 2013

19.00 Uhr  
(Einlass ab 18.30 Uhr)

Sachsen-Verbindungsbüro Brüssel  
Avenue d'Auderghem 67  
1040 Brüssel

\*\*\*\*\*

Eine Veranstaltung  
kommunaler Europabüros



EUROPABÜRO DER  
BADEN-WÜRTTEMBERGISCHEN  
KOMMUNEN



EUROPABÜRO DER  
SÄCHSISCHEN KOMMUNEN



zum EU-Programm



in Kooperation mit

SACHSEN-VERBINDUNGSBÜRO  
BRÜSSEL



# Programm

## Einführung in die Thematik

Begrüßung

**Wolf-Eberhard Kuhl**

*Leiter Sachsen-Verbindungsbüro Brüssel*

Kommunale Partnerschaften –  
Errungenschaften/Herausforderungen

**Thomas Wittig**

*Oberbürgermeister der Stadt Marienberg,  
2. Vizepräsident des Sächsischen Städte- und Gemeindetags*

Erwartungen der Kommunen  
an die EfBB-Förderung ab 2014

**Uwe Zimmermann**

*Stellv. Hauptgeschäftsführer  
des Deutschen Städte- und Gemeindebunds*

Thematische Vernetzung – ein Praxisbeispiel

**Dorothea Martini**

*Stadtverwaltung Aalen*

## Podiumsdiskussion

Moderation: **Bernd Buckenhofer**

*Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Bayerischer Städtetag*

**Mercedes Leiß**

*Leiterin der Kultur- und Europaabteilung des Bezirks Schwaben*

**MdEP Sabine Verheyen (EVP)**

*CULT-Ausschussmitglied, kommunalpolitische Sprecherin der  
CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament*

**Jutta König-Georgiades**

*Referentin für das Programm „Europa für Bürgerinnen  
und Bürger“, GD Kommunikation, EU-Kommission*

Fragen aus dem Publikum

## Schlusswort

**Prof. Stefan Gläser**

*Oberbürgermeister a. D.,  
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied  
des Städtetags Baden-Württemberg*

Empfang

## Hintergrund

Kommunalpartnerschaften sind der Kern der europäischen Einigung. Nun, Jahrzehnte nach dem Beginn der europäischen Aussöhnung, sind sie alles andere als überflüssig geworden. Gerade jetzt zeigt sich, wie wichtig und nachhaltig der **Beitrag der Kommunalpartnerschaften zur europäischen Integration** ist: Dort, wo über lange Jahre gewachsene und kontinuierlich gepflegte Beziehungen bestehen, haben alte Vorurteile und Ressentiments weniger Chancen im Zuge der Schulden- und Europakrise wiederzuerwachen.

Insofern ist es sehr erfreulich, dass das **Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ (EfBB)** u. a. die Möglichkeit bietet, Bürgerbegegnungen im Rahmen von Kommunalpartnerschaften sowie thematische Netzwerke von Partnerkommunen nicht nur ideell, sondern auch monetär zu fördern und weiter voranzubringen. Abseits von Meldungen aus den Medien wird so ein positives, tolerantes und lösungsorientiertes Europa vor Ort erfahrbar gemacht.

Nun wird das Programm für die Förderperiode 2014-2020 neu aufgestellt.

Die endgültige Version der künftigen EfBB-Verordnung ist inhaltlich mittlerweile absehbar. Die anstehenden Veränderungen bestehen u.a. in

- einer neuen **Programmstruktur** – Es verbleiben nur noch zwei Programmbereiche, „Europäisches Geschichtsbewusstsein“ sowie „Demokratisches Engagement und Bürgerbeteiligung“, die durch bereichsübergreifende „Valorisierungsaktionen“ ergänzt werden. Beide Bereiche stehen allen Akteuren offen, welche die europäische Bürgerschaft und Integration fördern, so nun zusätzlich auch überörtlichen Partnerschaften.
- veränderten **Prioritäten** – Es geht nun stärker darum, die EU-Politik den Bürgerinnen und Bürgern

näherzubringen als die Bürgerinnen und Bürger aus den unterschiedlichen Mitgliedstaaten einander näherzubringen.

- einer geänderten **Mittelverteilung** – Stärkere Gewichtung der Netzwerke zwischen Partnerstädten im Vergleich zu Bürgerbegegnungen. Wie viele Mittel letztlich für Kommunalpartnerschaften zur Verfügung stehen werden, ist schwer überschaubar.

Ein Unsicherheitsfaktor ist weiterhin der **Mehrjährige Finanzrahmen**. Nach den jüngsten Meldungen ist jedoch von gravierenden Budgetkürzungen für EfBB 2014-2020 auszugehen. In Arbeit ist zudem auch der neue **Programtleitfaden**.

## Ziele der Veranstaltung

Die Veranstaltung soll die Kommunen in einen **fruchtbaren Austausch** mit Entscheidungsträgern aus den EU-Institutionen bringen, um die **bisherigen Erfahrungen** mit dem Programm zu evaluieren und die **zukünftige Ausgestaltung des Programms** mit den damit verbundenen Chancen und Risiken, Erwartungen und Wünschen sowie den **Stand des Verfahrens** näher zu beleuchten.

Ein Anliegen ist dabei auch die **Sensibilisierung für die Realitäten der Kommunalpartnerschaften**. So sollen die immer noch existierenden Vorurteile gegenüber Kommunalpartnerschaften als scheinbare „Folklore“- bzw. „Tourismus“-Veranstaltungen abgebaut werden. Anhand konkreter Praxisbeispiele soll aufgezeigt werden, wie die Kommunen die Ideen der EU-Institutionen im Rahmen ihrer jeweiligen Möglichkeiten und Kapazitäten aktiv aufgreifen.

## Rückmeldung erbeten mittels beigefügtem Formular bis 14. Juni 2013

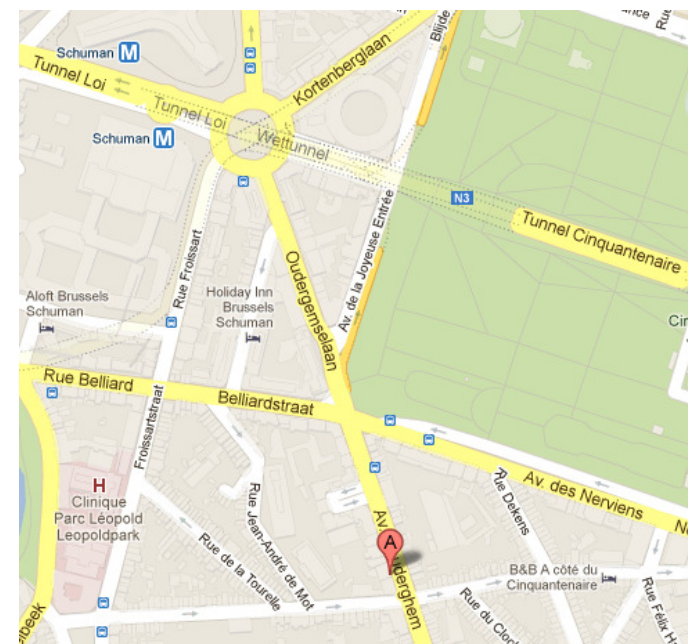
\*\*\*\*\*

### Für weitere Informationen

Tel.: +32 (0)2 549 07 00

Fax: +32 (0)2 512 24 51

conferences@europabuero-bw.de



Quelle: <http://maps.google.de/maps>

## Sachsen-Verbindungsbüro Brüssel

Avenue d'Auderghem 67

1040 Brüssel

Platz Schuman zu Fuß etwa 7 min oder  
Bushaltestelle Nerviens/Nerviërs Linie 36